



AZ: 022.31

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 21.04.2026

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:44 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Bürgermeister Toni Hoffarth

Urkundspersonen

Frau Jennifer Geiges-Rosenbaum

Herr Andreas Härtel

Mitglieder

Herr Robert Amos

Herr Franz Bohn

Herr Roland Burkard

Herr Daniel Jung

Frau Katharina Nold-Giebel

Frau Kornelia Schlageter

Frau Reinhilde Weisenburger

Herr Martin Witt

Protokollführer/in

Frau Stefanie Köstel-Kohler

von der Verwaltung

Frau Gemeindeamtfrau Alena Grünbacher

Herr Gemeindeamtman Manuel Otteni

Frau Gemeindeamtfrau Manuela Vujinic

Herr Gemeindeoberinspektor Jonathan Walter

Fraktion der CDU

Herr Matthias Götz

ab 18:22 Uhr anwesend

weitere Personen:

Herr Markus Kornmüller zu TOP 4

Herr Martin Jahn, Büro Markus Kornmüller zu TOP 4

Herr Helmut Heck – Presse

Zuhörer:

8 Zuhörer

Abwesend:

Fraktion der BV

Frau Alisa-Kassandra Bachofner

entschuldigt - Geburtstag

Nach Eröffnung der Sitzung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom 10.04.2026 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am 16.04.2026 ortsüblich bekannt gegeben worden ist;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 7 Mitglieder anwesend sind.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und Folgendes beschlossen:

1 Bericht über die in der letzten nicht-öffentlichen Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüsse

In der letzten nicht-öffentlichen Gemeinderatssitzung wurde kein Beschluss gefasst.

Kein Beschluss erforderlich.

2 Einwohnerfragestunde

Bürgermeister Toni Hoffarth begrüßt die Anwesenden.

Der Bürger Berthold Nold, Gartenstraße 26, regt an, dass in der Bürgerniederschrift der Gemeinderatssitzung vom 17.03.2026 der Wortlaut des Antrages der BV-Fraktion zum Thema „Flößereimuseum“ nicht abgedruckt wurde.

Bürgermeister Toni Hoffarth erklärt, dass die Bürgerniederschrift schnell veröffentlicht wird. Auf diese Weise sollen die Bürger schnell über die behandelten Themen und die getroffenen Beschlüsse informiert werden. Anträge einzelner Fraktionen sind zeitnah im Protokoll der Gemeinderatssitzung zu finden, das auf unserer Homepage im Rats- und Bürgerinfosystem veröffentlicht wird.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Toni Hoffarth wird keine weitere Frage an die Gemeindeverwaltung oder den Gemeinderat gestellt.

Kein Beschluss erforderlich.

3 Beratung und Beschlussfassung über die Entscheidung des gemeindlichen Einvernehmens zu Bauvorhaben

3.1 Bauantrag zur Errichtung einer Anlage zur Sand- und Kiesaufbereitung für das Kieswerk Steinmauern Murgmündung, Flst.Nr. 7047 und 7047/1 Vorlage: BV/2026/027

Der Bauherr plant, auf dem Gelände des bestehenden Kieswerks Steinmauern eine neue Nassaufbereitungsanlage zu errichten. Sie soll die bestehende Anlage ersetzen.

Für die neuen Technologielinien wurde ein Tragwerk aus einer Stahlkonstruktion entworfen. Die Maße der Aufbereitungstechnik betragen 18 m x 47 m, die Maße der Siloanlage liegen bei 12 m x 31 m. Die Anlage ist rund 21 m hoch.

Für den Betrieb des Kieswerks liegt eine gültige wasserrechtliche Genehmigung vor.

Die Verwaltung schlägt vor, dem Bauantrag zuzustimmen.

Bürgermeister Toni Hoffarth übergibt das Wort an Hauptamtsleiter Jonathan Walter, der die Sitzungsvorlage und den damit zusammenhängenden Sachverhalt erläutert.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Toni Hoffarth werden keine Fragen und keine Anregungen geäußert.

Der Gemeinderat ist beschlussfähig.

Der Gemeinderat erteilt dem Bauvorhaben „Errichtung einer Anlage zur Sand- und Kiesaufbereitung für das Kieswerk Steinmauern“ auf dem Grundstück Murgmündung, Flst.Nr. 7047 und 7047/1 sein gemeindliches Einvernehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen
Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

4 Sanierung Flößerkindergarten - Beratung und Beschlussfassung über die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen für das Flachdach und den Sanitärbereich Vorlage: BV/2026/034

In der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 21.10.2025 wurde ein vorläufiger Konzeptentwurf zur Sanierung des Flößerkindergartens durch den Architekten Markus Kornmüller vorgestellt. Anschließend fanden weitere Termine gemeinsam mit dem Architekten statt. Die einzelnen Sanierungsmaßnahmen sollen nun nach Prioritäten geordnet weiter ausgearbeitet und umgesetzt werden.

Bei der Sanierung des Kindergartens sollen folgende Zielsetzungen verfolgt werden:

- Sanierung des Flachdachs
- Erneuerung und Erweiterung der Sanitäreinrichtungen im Ü3-Bereich
- Verbesserung der Raumakustik im Ü3-Bereich
- Austausch der Bodenbeläge in den alten Ü3-Gruppenräumen
- Verbesserung der Beleuchtung im Ü3-Bereich
- Klimatisierung der Schlafräume im Ü3-Bereich

Aufgrund des Alters und des Zustands des Gebäudes sind insbesondere in den älteren Bereichen des Kindergartens Sanierungsmaßnahmen erforderlich, um auch künftig eine angemessene Betreuung sicherzustellen. Besonders deutlich wird dies am stark sanierungsbedürftigen Flachdach, das seit fast 40 Jahren besteht und erhebliche Schäden aufweist. Auch die Sanitärräume im Ü3-Bereich weisen bereits Alterserscheinungen auf und sollten zeitnah erneuert und erweitert werden. Im Zuge der Sa-

nierung des Sanitärbereichs wird auch der Technikraum und der Sanitärbereich des Personals entsprechend angepasst und vergrößert.

Der Fokus der einzelnen Maßnahmen liegt somit erst einmal auf der Sanierung des Flachdachs und der Erneuerung und Erweiterung der Sanitäranlagen im Ü3-Bereich. Anschließend sollen die weiteren Maßnahmen weiter ausgearbeitet werden.

Für die Sanierung des Flachdachs wurde bereits eine Ausschreibung vorbereitet. Für die Erweiterung des Sanitärbereichs ist ein Bauantrag zu stellen. Die Kosten können der aktuellen Kostenübersicht entnommen werden. Als Anlage ist ebenfalls der neue Grundrissplan der Sanitärbereiche beigefügt.

Für die Sanierung wurde ein Ausgleichstockantrag gestellt. Ebenso soll der Kindergarten, trotz Lage außerhalb der aktuellen Gebietsabgrenzung, in das Sanierungsgebiet „Ortsmitte“ aufgenommen werden.

Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, der Umsetzung der Maßnahmen Sanierung Flachdach sowie Erneuerung und Erweiterung der Sanitäranlagen im Ü3-Bereich des Flöberkindergartens zuzustimmen.

Auf die mündlichen Erläuterungen des Architekten Markus Kornmüller am Sitzungsabend wird verwiesen.

Bürgermeister Toni Hoffarth übergibt das Wort an die stellvertretende Hauptamtsleiterin Ale-na Grünbacher die die Sitzungsvorlage und den damit zusammenhängenden Sachverhalt erläutert.

Bürgermeister Toni Hoffarth übergibt das Wort an Architekt Markus Kornmüller, der anhand einer Präsentation den Sachverhalt und die Umbaumaßnahmen erläutert.

Gemeinderat Robert Amos äußert eine Frage zur Kostenschätzung für die Erweiterung der Sanitärbeiträge. Die Sanitärräume wurden nachträglich in die Kostenschätzung aufgenommen. Maßnahme 3 sieht Kosten in Höhe von 385.000 Euro für den Sanitärbereich vor. Vielleicht sollte man erst die Flachdachsanierung angehen und den Sanitärbereich etwas reduzieren, da der Betrag von 385.000 Euro doch recht hoch ist.

Der Architekt Markus Kornmüller gibt an, dass getrennt kalkuliert wurde und die Zusatzkosten im Nachgang noch einmal aufgeführt wurden.

Es gibt Richtlinien, nach denen alles angepasst wurde. In vielen anderen Kindergärten sind die Toiletten für Jungen und Mädchen getrennt.

Gemeinderat Robert Amos fragt an, ob es nicht möglich ist, die gesetzlichen Normen einzuhalten und gleichzeitig eine kostengünstigere Variante zu wählen. Vielleicht doch etwas kleiner.

Bürgermeister Toni Hoffarth gibt an, dass das Gesundheitsamt die Verwaltung darauf hingewiesen hat, dass die Toiletten für diese Anzahl an Kindern zu wenig sind. Dies war auch der Wunsch der Einrichtung. Der Wickelbereich kann nicht den Vorgaben entsprechend eingerichtet werden, wenn man nicht erweitert.

Gemeinderätin Katharina Nold-Giebel fragt an, ob es nicht kostengünstiger wäre, das Büro zu verlegen und stattdessen einen dritten Sanitärbereich einzurichten.

Architekt Markus Kornmüller teilt mit, dass dies ebenfalls untersucht wurde. Die Kosten halten sich die Waage.

Gemeinderat Andreas Härtel erkundigt sich bezüglich der Flachdachsanierung, ob die aktuell innenliegende Rohrführung nach der Umstellung stillgelegt bzw. leergelegt wird.

Architekt Markus Kornmüller erläutert die bauliche Situation: Die ursprüngliche Entwässerung wurde als fest einbetonierter Bodenverlauf in der Decke realisiert. Im Zuge der aktuellen Maßnahmen werden diese Altleitungen vollständig stillgelegt und vom restlichen System getrennt. Die neue Leitungsführung erfolgt über den Erweiterungsbau im Außenbereich. Dies hat den Vorteil, dass die Rohre für Wartungszwecke jederzeit frei zugänglich sind.

Gemeinderätin Kornelia Schlageter richtet eine Frage an die Kindergartenleiterin, Frau Miriam Scherzinger, und möchte wissen, wie viele Wickelkinder es aktuell im Ü3-Bereich gibt.

Frau Miriam Scherzinger teilt mit, dass aktuell 14 Kinder gewickelt werden müssen. Demnächst werden weitere von der Krippe in den Ü3-Bereich wechseln.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Toni Hoffarth werden keine weiteren Fragen und keine weiteren Anregungen geäußert.

Der Gemeinderat ist beschlussfähig.

Der Gemeinderat stimmt der Umsetzung der Maßnahmen Sanierung Flachdach sowie Erneuerung und Erweiterung der Sanitäranlagen im Ü3-Bereich des Flößerkinder Gartens zu und beauftragt die Gemeindeverwaltung die notwendigen Schritte zur Realisierung der Maßnahmen zu veranlassen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

5 Sanierungsgebiet Steinmauern "Ortsmitte" **- Anpassung der Sanierungsziele** **Vorlage: BV/2026/028**

Aufgrund des Beschlusses des Gemeinderates der Gemeinde Steinmauern vom 29.07.2014 wurde für das Gebiet „Ortsmitte“ eine Vorbereitende Untersuchung (VU) nach § 141 BauGB durchgeführt. Innerhalb der Vorbereitenden Untersuchungen werden Vorschläge für eine Neuordnung erarbeitet und die Voraussetzungen für die förmliche Festlegung eines Sanierungsgebietes geschaffen. Dazu gehört eine Analyse der sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse sowie eine Darstellung der anzustrebenden Sanierungsziele.

Nachdem am 15.05.2018 das Gebiet erweitert wurde, ergab sich nun auch für die bestehenden Sanierungsziele Anpassungsbedarf. Zudem sollen die im Zuge der Gebietserweiterung vorgesehenen Zielsetzungen entsprechend ergänzt werden.

Aufgrund des zunehmenden baulichen Sanierungsbedarfs des Kindergartens ist eine größere Sanierung der Einrichtung vorgesehen. Mit Beschluss des Gemeinderats vom 10.02.2026 wurden die erforderlichen Planungsleistungen beauftragt. Im Rahmen des Sanierungsprozesses sollen die Projektziele zudem so weiterentwickelt werden, dass sie den aktuellen Anforderungen der Gemeinde sowie den Bedürfnissen der Bevölkerung bestmöglich entsprechen.

Ein moderner und umfassend sanierter Kindergarten ist ein zentraler Baustein für die Zukunftsfähigkeit von Gemeinden. Frühkindliche Bildung legt den Grundstein für Chancengleichheit, soziale Entwicklung und eine erfolgreiche Bildungsbiografie. Gleichzeitig stellt eine zeitgemäße bauliche Ausstattung sicher, dass pädagogische Konzepte optimal umgesetzt werden können und Kinder in einer sicheren, gesunden und anregenden Umgebung betreut werden.

Darüber hinaus stärkt ein attraktiver Kindergartenstandort die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und erhöht die Standortattraktivität der Gemeinde insgesamt. Eine Investition in die Sanierung ist daher nicht nur eine Investition in die Infrastruktur, sondern vor allem in die Lebensqualität und Zukunft der jüngsten Bürgerinnen und Bürger.

Die Sanierung der Gemeinbedarfseinrichtung kann im Rahmen des Landessanierungsprogrammes trotz Lage außerhalb der aktuellen Gebietsabgrenzung gefördert werden, da die Bedeutung der Einrichtung auch für das Sanierungsgebiet dargelegt werden konnte.

Eine weitere Ergänzung der Sanierungsziele betrifft die Hoper Wiesen. Diese bilden die zentrale Grünfläche im Ortskern und übernehmen eine wichtige verbindende Funktion. Als offener, landschaftlich geprägter Raum verknüpfen sie den nördlichen mit dem südlichen Bebauungsbereich und schaffen damit eine durchgängige, naturnahe Achse innerhalb des Siedlungsgefüges.

Aufgrund dessen ist im Rahmen des Landessanierungsprogrammes eine behutsame Weiterentwicklung der Wegeführung sowie eine Aufwertung der Naherholungsmöglichkeiten vorgesehen, um die Aufenthaltsqualität in den Hoper Wiesen langfristig zu stärken.

Die bestehenden Sanierungsziele sind:

- Stärkung der Wohnnutzung und Innenentwicklung
- Stärkung der Ortsmitte im Bereich Handel, Dienstleistung und Gewerbe zur Belebung der Ortsmitte
- Erhaltung und Stärkung des Einzelhandels in der Ortsmitte
- Schaffung einer attraktiven Ortsmittengestaltung mit hoher Aufenthaltsqualität
- Umnutzung des Areals Gasthaus „Hirsch“ mitsamt ärztlicher Versorgung in zentraler Lage, Bürger-Café als zentraler Treffpunkt sowie Fläche für Platzgestaltung als Bindeglied zwischen Rathaus

Als neue Sanierungsziele werden ergänzt:

- Schaffung eines zeitgemäßen und attraktiven Angebots zur Kinderbetreuung
- Entwicklung der Hoper Wiesen zu einer verbindenden Wegeachse sowie zu einem attraktiven Aufenthalts- und Erlebnisraum mit hoher Aufenthalts-

qualität

Bürgermeister Toni Hoffarth stellt die Sitzungsvorlage und den damit zusammenhängenden Sachverhalt kurz vor.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Toni Hoffarth werden keine Fragen und keine Anregungen geäußert.

Der Gemeinderat ist beschlussfähig.

Der Gemeinderat stimmt den ergänzten Sanierungszielen

- Schaffung eines zeitgemäßen und attraktiven Angebots zur Kinderbetreuung
- Entwicklung der Hoper Wiesen zu einer verbindenden Wegeachse sowie zu einem attraktiven Aufenthalts- und Erlebnisraum mit hoher Aufenthaltsqualität

für das Sanierungsgebiet „Ortsmitte“ zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

6 Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe an eine Fachfirma zur Klimatisierung der Räumlichkeiten des Gesundheitshauses Vorlage: BV/2026/033

In der Gemeinderatssitzung vom 17.03.2026 wurde das Planungsbüro Fritsch mit der Fachplanung sowie der Vorbereitung der Ausschreibung für die Installation der Klimatisierung in den Räumlichkeiten des Gesundheitshauses beauftragt.

Im Rahmen der beschränkten Ausschreibung wurden vier Angebote zum Einbau der Klimageräte eingeholt. Das günstigste Angebot stammt von der Firma Heilenz Kälte-, Klima- und Küchentechnik GmbH & Co. KG, mit einer Angebotssumme von 88.183,34 EUR brutto.

Das Angebot beinhaltet die Lieferung und Installation von 20 Klimageräten im Innenbereich sowie fünf Außengeräten.

Das Ziel, die große Hitzebelastung vor allem in den Praxisräumen der Ärzte zu reduzieren, kann dementsprechend nach Auftragsvergabe zeitnah realisiert werden. Die Kosten für die Lieferung und den Einbau der Geräte werden auf die monatlichen Mietkosten umgelegt.

Die Verwaltung schlägt vor, die Firma Heilenz Kälte-, Klima- und Küchentechnik GmbH & Co. KG, Baden-Baden mit dem Einbau der Klimageräte im Gesundheitshaus zu beauftragen.

Bürgermeister Toni Hoffarth übergibt das Wort an Rechnungsamtsleiter Manuel Otteni, der die Sitzungsvorlage und den damit zusammenhängenden Sachverhalt erläutert.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Toni Hoffarth werden keine Fragen und keine Anregungen geäußert.

Der Gemeinderat ist beschlussfähig.

Der Gemeinderat beauftragt die Firma Heilenz Kälte-, Klima- und Küchentechnik GmbH & Co. KG mit der Lieferung und dem Einbau der Klimageräte in den Räumlichkeiten des Gesundheitshauses zur Angebotssumme von 88.183,34 EUR brutto.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

7 Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vergabe von Beratungsleistungen an die Staatsanzeiger Vergabe
Vorlage: BV/2026/025

Für die Errichtung der neuen Ganztagsbetreuungseinrichtung für Grundschul Kinder wurde bereits die Objektplanung im Anschluss an eine EU-weite Ausschreibung („VgV-Verfahren“) vergeben. Aufgrund der zwingenden Vorgaben bedingt durch die EU-Schwellenwerte für Liefer- und Dienstleistungen in Höhe von 216.000 EUR für alle zu vergebenden Planungsleistungen, sind auch ein Teil der Fachplanungsleistungen über EU-weite Ausschreibungen zu vergeben.

Um das komplexe Vergabeverfahren rechtssicher durchlaufen zu können und den vergaberechtlichen Ansprüchen der Förderrichtlinien gerecht zu werden, soll die Staatsanzeiger Vergabe die Verwaltung weiterhin in den Vergabeverfahren unterstützen. Der bisher zuständige Sachbearbeiter kann die weitere Verfahrensbetreuung übernehmen und ist durch das erste Vergabeverfahren bereits mit den Gegebenheiten und Vorgaben des Projekts vertraut. Überdies konnten bessere Konditionen im Vergleich zur ersten Ausschreibung ausgehandelt werden.

Die Beauftragung erfolgt in Form von Einzelbeauftragungen je Fachplanung. Um den Fortgang der Planungen des Architekten nicht weiter zu verzögern, wurde für die Ausschreibung der Tragwerksplanung bereits die Einzelbeauftragung an die Staatsanzeiger Vergabe erteilt. Voraussichtlich müssen drei weitere Ausschreibungen EU-weit erfolgen (Elektroplanung, Heizung – Lüftung – Sanitär sowie die Bauvermessung).

Der Preis beträgt für ein einstufiges VgV-Verfahren 5.460 EUR netto (6.497,40 EUR brutto) und für ein mehrstufiges VgV-Verfahren 6.630 EUR netto (7.889,70 EUR brutto). Für einzelne Verfahren wird zudem der Fachanwalt für Vergaberecht einzubinden sein, die Kosten hierzu betragen für das einstufige Verfahren 3.025 EUR netto (3.599,75 EUR brutto) und für das mehrstufige Verfahren 3.575 EUR netto (4.254,25 EUR brutto).

Bürgermeister Toni Hoffarth stellt die Sitzungsvorlage und den damit zusammenhängenden Sachverhalt vor.

Gemeinderätin Katharina Nold-Giebel fragt an, wann dem Gemeinderat die Architekten sowie der Plan vorgestellt werden.

Bürgermeister Hoffarth verweist auf die Empfehlung der Architekten, zunächst die Fachplanerleistungen zu vergeben. Eine gemeinsame Abstimmung sowie eine Präsentation im Gemeinderat werden erfolgen, sobald die erforderlichen Fachexpertisen vorliegen.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Toni Hoffarth werden keine weiteren Fragen und keine weiteren Anregungen geäußert.

Der Gemeinderat ist beschlussfähig.

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der weiteren Beratungsleistungen an die Staatsanzeiger Vergabe für die notwendigen EU-weiten Ausschreibungen der Fachplanungsleistungen im Rahmen der Errichtung der Ganztagsbetreuungseinrichtung für Grundschulkinder.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

8 **Beratung und Beschlussfassung über die Einführung des digitalen Rechnungseingangsworkflows**
Vorlage: BV/2026/026

Im Rahmen der Digitalisierung des Rechnungsamtes beabsichtigt die Verwaltung, einen digitalen Rechnungseingangsworkflow einzuführen. Damit ließe sich der gesamte Prozess der Rechnungsbearbeitung digital abwickeln.

Derzeit müssen sowohl Papierrechnungen als auch PDF-Rechnungen in Papierform verarbeitet werden. Das bedeutet, dass auch Rechnungen, die bereits digital vorliegen, beispielsweise im PDF-Format, zunächst ausgedruckt werden müssen, um weiterverarbeitet werden zu können. Die weiteren Schritte, wie die sachliche und rechnerische Bestätigung, das Erstellen der Auszahlungsanordnung und deren Unterzeichnung, erfolgen ebenfalls in Papierform. Anschließend wird die Rechnung kasstechnisch freigegeben und eingescannt, um digital archiviert zu werden.

Der digitale Rechnungseingangsworkflow ermöglicht hingegen eine komplett digitale Verarbeitung und automatisiert dabei wesentliche Schritte der Rechnungsverarbeitung und Rechnungsprüfung. Dazu gehört beispielsweise der Abgleich der Geschäftspartnerdaten auf der Rechnung mit den im SAP-System vorhandenen Geschäftspartnern sowie die Erstellung eines entsprechenden Kontierungsvorschlags.

Der vollständig in SAP integrierte Workflow führt zu einer schnellen und effizienten Rechnungsbearbeitung. Daneben wird mit dem digitalen Rechnungseingangsworkflow auch die gesetzliche Anforderung erfüllt, elektronische Rechnungen annehmen zu können.

Die Kosten für den digitalen Rechnungseingangsworkflow setzen sich wie folgt zusammen:

Einmalige Bereitstellungspauschale: 17.446,22 EUR

Laufende Kosten (jährlich):

- jährliche Nutzungspauschale: 2.240,00 EUR

- Kosten je verarbeiteter Rechnung: 1,20 EUR (bei ca. 3.000 Rechnungen pro Jahr)

- SAP-User-Pauschalen: 88,80 EUR (für 10–15 Nutzer)
- Postfächer bei Komm.One: 144,00 EUR

Die hierfür notwendigen Haushaltsmittel wurden im Haushaltsplan 2026 (Kostenstelle 11220000 Sachkonto 42712000) veranschlagt.

Die Verwaltung empfiehlt, die Einführung des digitalen Rechnungseingangsworkflows zu beschließen und nach Absprache mit Komm.One noch in diesem Jahr umzusetzen.

Bürgermeister Toni Hoffarth stellt die Sitzungsvorlage und den damit zusammenhängenden Sachverhalt kurz vor.

Gemeinderat Robert Amos betont, dass dies im Zuge der Digitalisierung auf jeden Fall wichtig ist. Kann man bereits schon sagen, wie viel Kosten eingespart werden können?

Bürgermeister Toni Hoffarth erklärt, dass die Kostenersparnis die sogenannten ETA-Kosten sind. Es handelt sich um ca. 3.000 Rechnungen pro Jahr. Der Ablauf ist wie folgt: Erst geht die Rechnung an den Bürgermeister, dann an das Rechnungsamt, Herrn Otteni und schließlich an den zuständigen Sachbearbeiter.

Gemeinderat Matthias Götz befürwortet ebenfalls dieses Projekt und möchte wissen, ob das Kassenarchiv weiterhin im SAP bleibt.

Rechnungsamtsleiter Manuel Otteni teilt mit, dass die Archivierung schon im SAP eingepflegt wird.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Toni Hoffarth werden keine weiteren Fragen und keine weiteren Anregungen geäußert.

Der Gemeinderat ist beschlussfähig.

Der Gemeinderat beschließt die Einführung des digitalen Rechnungseingangsworkflows. Die Verwaltung wird beauftragt das Projekt im Jahr 2026 entsprechend umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

9 **Schulsozialarbeit an der Karl-Julius-Späth-Grundschule**
- Beratung und Beschlussfassung über die Verlängerung der Vereinbarung für das Schuljahr 2026/27
Vorlage: BV/2026/029

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 15.11.2022 wurde die Einführung der Schulsozialarbeit in Steinmauern für das Schuljahr 2023/24 beschlossen. Mit dem Evangelischen Mädchenheim in Gernsbach als Träger wurde eine Vereinbarung für eine 25%-Stelle abgeschlossen. Diese Vereinbarung gilt immer für ein Schuljahr und muss jedes Jahr verlängert werden. Die letzte Verlängerung für das Schuljahr 2025/26

wurde in der Gemeinderatssitzung am 08.04.2025 beschlossen. Für das Schuljahr 2026/27 ist nun eine erneute Verlängerung notwendig.

Aktuell belaufen sich die Kosten für die Schulsozialarbeit auf 22.200,00 EUR pro Schuljahr.

Derzeit erhält die Gemeinde folgende Förderungen pro Schuljahr:

Land Baden-Württemberg = 4.175,00 EUR
Landkreis Rastatt = 4.175,00 EUR

Somit verbleiben bei der Gemeinde Kosten i. H. v. 13.850,00 EUR. Aufgrund der laufenden Tarifverhandlungen wird sich der Eigenanteil der Gemeinde voraussichtlich erhöhen, wobei der Betrag von Land und Landkreis unverändert bleibt.

Die zuständige Schulsozialarbeiterin, Frau Bachofner, hat in der Sitzung am 10.02.2026 ihren Tätigkeitsbericht vorgestellt und die Bedeutung dieser Stelle hervorgehoben. Aus diesem Grund empfehlen sowohl die Gemeindeverwaltung als auch die Karl-Julius-Späth-Grundschule, die Vereinbarung um ein weiteres Schuljahr zu verlängern.

Bürgermeister Toni Hoffarth übergibt das Wort an die stellvertretende Hauptamtsleiterin Alena Grünbacher, die die Sitzungsvorlage und den damit zusammenhängenden Sachverhalt erläutert.

Gemeinderätin Katharina Nold-Giebel möchte wissen, ob 25 % überhaupt noch ausreichen oder ob eine Aufstockung nicht doch einmal in Betracht gezogen werden sollte.

Bürgermeister Toni Hoffarth teilt mit, dass dies laut dem Tätigkeitsbericht von Frau Bachofner in diesen Zeiten möglich ist. Es gibt hartnäckige Fälle, die mehr Aufmerksamkeit benötigen, und solche, die weniger Aufmerksamkeit benötigen.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Toni Hoffarth werden keine weiteren Fragen und keine weiteren Anregungen geäußert.

Der Gemeinderat ist beschlussfähig.

Der Gemeinderat beschließt die Vereinbarung mit dem Evangelischen Mädchenheim Gernsbach für die Schulsozialarbeit an der Karl-Julius-Späth-Grundschule mit einer 25%-Stelle für das Schuljahr 2026/27 zu verlängern.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

10 **Flößereimuseum**
- Beratung und Beschlussfassung über die Antragstellung für das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung
Vorlage: BV/2026/031

Im Rahmen der Neugestaltung des Flößereimuseums wurden verschiedene Ansätze zum zukünftigen Betrieb gesammelt. In den nicht öffentlichen Sitzungen am 18.11.2025 und 10.02.2026 wurden die erarbeiteten Konzeptideen für das Museum sowie am 10.02.2026 zusätzlich Ansätze für den Betrieb in Form verschiedener Bürgerbeteiligungen vorgestellt. In der öffentlichen Sitzung am 17.03.2026 wurde der Konzeptentwurf, die Beauftragung der Architekten sowie die Teilnahme an dem Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung behandelt. Der Tagesordnungspunkt wurde seinerseits vertagt. Auf die entsprechenden Sitzungsvorlagen wird verwiesen. Zwischenzeitlich fanden weitere Informationsgespräche statt.

Ziel des Vorhabens ist es, nicht nur die Flößerei, die Heimatgeschichte und das frühere Leben in Steinmauern im Museum abzubilden, sondern auch einen generationenübergreifenden Ort der Begegnung für die Menschen in Steinmauern zu schaffen. Neben festen Öffnungszeiten des traditionellen Museums soll ein Teil der Räumlichkeiten künftig auch für verschiedene Veranstaltungen und Angebote für Jung und Alt genutzt werden können. Erste Ideen wie zum Beispiel historische Vorträge und Lesestunden, Dorffrühstücke, Angebote für den Ferienspaß, musikalische Beiträge sowie gemeinsame Häkel- und Bastelstunden oder Aktionen wie „Kochen wie früher“, ein Familientag, eine Museumsnacht und vieles mehr sollen diesen Ort zu einem „Dorf-gemeinschaftshaus“ und einer Begegnungsstätte machen. Durch verschiedene Wechsellausstellungen könnte ebenso die Ansprache der Besucher erweitert werden. Auch bei Veranstaltungen im Ort wie dem Adventsmarkt oder Dorffest könnte das Museum miteingebunden werden und auch der Außenbereich in direkter Nähe des Museums kann bei Aktionen oder Veranstaltungen integriert werden.

Das Vorhaben soll als Gemeinschaftsprojekt mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus Steinmauern umgesetzt werden. Es bietet ihnen die Möglichkeit, sich aktiv in ihrem eigenen Dorf einzubringen, Verantwortung für die Dorfgemeinschaft zu übernehmen und ein generationenübergreifendes Projekt voranzutreiben. So entsteht am Ende ein lebendiger Ort des gemeinschaftlichen Miteinanders, der die einzelnen Generationen miteinander verbindet.

Für den Prozess der Bürgerbeteiligung wurde ein Förderantrag für das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ bei der Allianz für Beteiligung eingereicht. Für die finale Antragstellung muss der Gemeinderat noch seine Zustimmung erteilen. Das Programm richtet sich an Städte, Gemeinden und Landkreise, die mit Maßnahmen der Bürgerbeteiligung Projekte zur alters- und generationengerechten Entwicklung von Quartieren durchführen möchten und unterstützt somit strukturiert den Prozess und den Aufbau der Beteiligung. Das Ziel ist es, durch verschiedene Beteiligungsformate, so viele Bürgerinnen und Bürger aus Steinmauern wie möglich zu erreichen und zu motivieren, um gemeinsam neue Formen des Miteinanders und Räume der Begegnung, des Dialogs und der Mitgestaltung für unterschiedliche Gruppen und Generationen zu schaffen.

Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, der Antragsstellung für das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung für das Projekt „Gestern.Heute.Morgen – Vom Museum zum Mitmach-Ort für alle“ zuzustimmen.

Bürgermeister Toni Hoffarth stellt die Sitzungsvorlage und den damit zusammenhängenden Sachverhalt kurz vor.

Bürgermeister Toni Hoffarth berichtete, dass infolge des Antrags der BV in der Gemeinderatssitzung vom 17.03.2026 eine Klausurtagung zu dieser Thematik abgehalten

wurde. Im Rahmen eines ausführlichen Austauschs wurde das Thema umfassend beraten. Als Ergebnis der Klausurtagung bestand weitgehender Konsens darüber, den Tagesordnungspunkt erneut zur Beratung vorzulegen.

Gemeinderat Matthias Götz ist grundsätzlich nicht gegen ein Flößereimuseum allerdings ist er der Meinung, dass die Scheune nicht ausgebaut werden sollte. In Steinmauern gibt es bereits genügend Veranstaltungsorte. Man sollte sich auch um die anderen Bestandsgebäude im Ort kümmern.

Bürgermeister Toni Hoffarth äußert sich dazu, dass das Thema Veranstaltungen nicht so hoch gesetzt werden sollte. Auch in früherer Zeit gab es bereits ein Museum mit Führungen und kleineren Veranstaltungen. Die Scheune ist nicht der Hauptbestandteil dieses Projekts. Das Dach muss saniert und die Sanitäreinrichtungen auf jeden Fall erneuert werden.

Gemeinderätin Katharina Nold-Giebel erklärt, dass sie nicht hinter diesem Projekt steht und deshalb nicht an der Klausurtagung teilgenommen hat. Ein Flößereimuseum ist keine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Dieses Vorgehen ist der falsche Weg, sie würde gerne zuerst mit den Bürgern ins Gespräch gehen. Zudem wünscht sie sich, dass Anträge in Zukunft mit dem genauen Wortlaut in der Bürgerniederschrift abgedruckt werden.

Gemeinderätin Reinhilde Weisenburger äußert sich dazu, dass die Aussage, die Quartiersimpulse seien nicht der richtige Weg, so nicht stimme. Rückblickend war die Klausurtagung sehr positiv und es wurde gut diskutiert.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Toni Hoffarth werden keine weiteren Fragen und keine weiteren Anregungen geäußert.

Der Gemeinderat ist beschlussfähig.

Der Gemeinderat stimmt der Antragstellung der Gemeinde für das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung für das Projekt „Gestern.Heute.Morgen – Vom Museum zum Mitmach-Ort für alle“ zu.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen
 Ja 10 Nein 1 Enthaltung 1 Befangen 0

11 **Flößereimuseum**
 - Beratung und Beschlussfassung über den Konzeptentwurf und die Planungsleistungen zur Neugestaltung des Flößereimuseums
 Vorlage: BV/2026/032

Im Zuge der Sanierung und des Umbaus des Rathauses musste das Flößereimuseum aus dem Dachgeschoss des Rathauses weichen. Um auch weiterhin ein attraktives und kulturelles Angebot zur Flößerei- und Heimatgeschichte bieten zu können, wurde das Grundstück in der Hauptstraße 81 erworben. Neben dem Museum soll hier eben-

falls ein generationenübergreifender Ort der Begegnung und des Miteinanders entstehen, der die Bürgerinnen und Bürger aus Steinmauern miteinander verbindet.

In der Zwischenzeit fanden bereits mehrere Besichtigungen durch die Architekten Herr Emslander und Herr Thoma sowie mit Herrn Welsch vom Ingenieurbüro WEGWEISER statt, um eine Konzepterstellung vorzubereiten und notwendige bauliche Anpassungen festzuhalten.

In den nicht öffentlichen Sitzungen am 18.11.2025 und 10.02.2026 wurden die erarbeiteten Konzeptideen durch die Planer vorgestellt. In der öffentlichen Sitzung am 17.03.2026 wurde der Konzeptentwurf, die Beauftragung der Architekten sowie die Teilnahme an dem Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung behandelt. Der Tagesordnungspunkt wurde seinerseits vertagt. Auf die entsprechenden Sitzungsvorlagen wird verwiesen. Zwischenzeitlich fanden weitere Informationsgespräche statt.

Gemäß der Kostenschätzung vom 06.02.2026 ist mit Kosten i. H. v. rund 634.747,00 EUR zu rechnen. Neben den Umbau- und Sanierungsarbeiten des Gebäudes und der angrenzenden Scheune umfasst diese auch die Anschaffung neuer Ausstattung- und Einrichtungsgegenstände.

Das Vorhaben liegt innerhalb des Sanierungsgebietes „Ortsmitte“. Für die Sanierung des Gebäudes können Fördermittel über das Sanierungsgebiet in Anspruch genommen werden. Die Verwaltung hat zudem einen Ausgleichstockantrag gestellt. Darüber hinaus wurde ein Förderantrag für das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ bei der Allianz für Beteiligung eingereicht. Zudem wird geprüft, ob zusätzlich Fördermittel über das Pamina Interreg-Programm beantragt werden können. Insgesamt wird das Projekt mit ca. 430.000€ gefördert, was einer Förderquote von 56% entspricht. Die Eigenmittel für die Ertüchtigung belaufen sich auf 267.747€.

Für die weitere Planung und Durchführung der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen liegt ein Angebot von den Architekten, Stefan Emslander und Andreas Thoma, vor. Das Ingenieurbüro WEGWEISER wurde bereits in der Gemeinderatssitzung am 20.06.2023 mit der Neukonzeption des Flößereimuseums beauftragt.

Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, dem Konzeptentwurf zum Umbau und der Sanierung des Flößereimuseums zuzustimmen sowie die Architekten Stefan Emslander und Andreas Thoma mit der Planung für den Umbau und die Sanierung des Flößereimuseums zu beauftragen.

Bürgermeister Toni Hoffarth stellt die Sitzungsvorlage und den damit zusammenhängenden Sachverhalt kurz vor.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Toni Hoffarth werden keine Fragen und keine Anregungen geäußert.

Der Gemeinderat ist beschlussfähig.

Der Gemeinderat stimmt

- a) dem Konzeptentwurf für den Umbau und die Sanierung des Flößereimuseums i. H. v. rund 634.747,00 EUR (brutto) zu und beauftragt die Verwaltung

den Konzeptentwurf weiterzuverfolgen sowie die notwendigen Schritte zur Realisierung des Vorhabens zu veranlassen.

- b) der Beauftragung der Architekten Stefan Emslander, Karlsruhe und Andreas Thoma, Malsch mit der Planung für den Umbau und die Sanierung des Flößereimuseums auf der Grundlage der HOAI, Honorarzone III Mittelsatz für die Leistungsphasen 2-8, zuzgl. 20 % Umbauzuschlag und 5 % Nebenkosten zu.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen
 Ja 9 Nein 2 Enthaltung 1 Befangen 0

12 **Berichte und Anfragen**

Berichte:

Bürgermeister Toni Hoffarth berichtet über folgende Sachverhalte:

Erfolgreicher Start des Repair Cafés am 11.04.2026 - Weitere Termine folgen.

MÖBS-Familienradwandertag - Am 1. Mai 2026 findet der jährliche Familienradwandertag in den MÖBS-Gemeinden statt. Zusätzlich zur Radtour werden in den Gemeinden Maifeste veranstaltet.

Schließtag der Gemeindeverwaltung am 15. Mai 2026 (Brückentag)

Anfragen:

Gemeinderat Matthias Götz bittet darum, die Raumakustik im Bürgersaal noch einmal zu prüfen.

Gemeinderätin Nold-Giebel fragt an, ob die Beschilderung in der neuen 30er-Zone so stehen bleibt. Nach der Rosenstraße in Richtung Edeka müsste ebenfalls ein 30-km/h-Schild angebracht werden.

Bürgermeister Toni Hoffarth erklärt, dass die Verwaltung hier nicht tätig war, sondern das LRA Rastatt, Straßenverkehrsamt, hat den Schulweg geprüft und die Schilder entsprechend aufgestellt. Gerne kann hier noch einmal nachgefragt werden.

Gemeinderat Andreas Härtel regt an, angesichts der unveränderten Parksituation in der Hauptstraße und Elchesheimer Straße noch einmal einen Aufruf im Mitteilungsblatt zu veröffentlichen.

Bürgermeister Toni Hoffarth teilt ebenfalls mit, dass die Parksituation sich verschlechtert hat. Wir haben das Landratsamt Rastatt gebeten, sich darum zu kümmern. In der Elchesheimer Straße und der Hauptstraße sollen einige Stellen als Parkverbot ausgewiesen werden.

Gemeinderat Roland Burkard teilt mit, dass er von Bürgern angesprochen wurde. Diese bemängelten, dass die Bank im Eingangsbereich des Gesundheitshauses viel

zu niedrig sei. Ältere Personen hätten hier Schwierigkeiten. Er fragt, ob es möglich wäre, eine neue, etwas höhere Bank anzuschaffen.

Bürgermeister Toni Hoffarth teilt mit, dass sich die Verwaltung gerne darum kümmern wird.

Gemeinderätin Kornelia Schlageter teilt mit, dass ihr folgende Idee zugetragen wurde, um die Spielplätze im Ort aufzuwerten: Holzboxen, in denen Spielzeug wie Sandspielzeug etc. für die Kinder aufbewahrt wird.

Bürgermeister Toni Hoffarth teilt mit, dass er diese Idee gerne an den Bauhofleiter Wolfgang Reiß weiterleiten wird.

Es werden keine weiteren Fragen an die Gemeindeverwaltung gestellt.

Bürgermeister Toni Hoffarth dankt den anwesenden Bürgern und verabschiedet diese vom öffentlichen Teil der Sitzung.

Kein Beschluss erforderlich.

gelesen, genehmigt und unterschrieben

Vorsitzender

Schriftführer

Urkundspersonen